

Editorial

Autor(en): **Flury, Christoph**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **5 (2012)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Manche von uns haben schon Evakuierungsübungen mitgemacht, vielleicht sogar eine echte Evakuierung miterlebt. Den meisten sind aber noch die Bilder mit all den Menschen präsent, die im letzten Jahr grossräumig aus der Region Fukushima evakuiert und temporär in Turnhallen untergebracht werden mussten.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS befasst sich seit Längerem mit dem Thema Evakuierungen und hat im letzten Jahr auch Grundlagen zur Planung kleinerer Evakuierungen herausgegeben. Zehntausende oder gar Hunderttausende von Menschen zu evakuieren, stellt aber besondere Anforderungen an alle Beteiligten.

Ob ein Chemieunglück wie vor 33 Jahren im kanadischen Mississauga, grossflächige Überschwemmungen, ein starkes Erdbeben – wie in SEISMO 12 gerade geübt – oder ein Kernkraftwerkunfall: Auch in der Schweiz sind Ereignisse denkbar, die eine grossräumige Evakuierung erforderlich machen. Weite Teile der Schweiz sind dicht besiedelt, sodass bei Katastrophen rasch viele Menschen betroffen sein können. Die Aufnahme all dieser Menschen müsste in der Schweiz mit ihren kleinräumigen Strukturen geschehen.

Gerade die Ereignisse in Japan haben die Forderung nach Planungen für Evakuierungen im Umfeld von Kernkraftwerken verstärkt; bisher konzentrierten sich die vorgesehenen Massnahmen auf die Evakuierung der Zone 1 (5 km) sowie auf den Schutz vor Ort. Das BABS hat das Anliegen vor drei Jahren aufgenommen und ist in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen, den Kantonen und weiteren Spezialisten zurzeit daran, «Vorgaben des Bundes für eine grossräumige Evakuierung bei einem Kernkraftwerkunfall» festzulegen.

Die Arbeiten wurden mit grossem Engagement aller Beteiligten angegangen und sind mittlerweile weit fortgeschritten; die Resultate sollten Ende 2012 vorliegen. Viele Informationen dazu finden Sie aber jetzt schon in dieser Ausgabe von «Bevölkerungsschutz».

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Christoph Flury

Stv. Direktor a.i. / Chef Konzeption und Koordination, BABS

